

VATER UNSER VATER

Gott, Du bist unser himmlischer Vater, und wir Deine Kinder.
Danke, dass Du weisst, was wir brauchen!

IM HIMMEL

Gott, Du wohnst in einem unerreichbaren Licht.
Dennoch willst Du bei uns wohnen – in unseren Herzen.

DEIN NAME WERDE GEHEILIGT

Dein Name ist und bleibt Geheimnis: *ICH BIN...!*
Deinen heiligen Namen wollen wir ehren.

DEIN REICH KOMME

Dein Reich ist nicht von dieser Welt.
Hier gelten Deine Massstäbe, Deine Regeln. Du bist der HERR!

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN

In Deinem Reich gilt Dein Wille. Und Dein Wille ist:
das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Ja, so sei es!

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

Wir brauchen Nahrung für Leib, Herz und Seele.
Um alles, was wir wirklich zum Leben brauchen, bitten wir Dich.

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD

Täglich werden wir schuldig:
an Dir, an unseren Nächsten, an uns selbst.
Wenn Du uns vergibst, erlässt Du uns die ganze Schuld –
aus Gnade!

WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN

Wie Du uns vergibst, sollen auch wir vergeben.
Allen, die an uns schuldig werden. Das macht frei. Auch uns.

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG

Gott, Du prüfst unser Herz, ob es ungeteilt Dir gehört.
Du stellst uns vor die Entscheidung, das Leben zu wählen: DICH!

SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

Gott, das willst Du, damit wir frei sind –
frei, uns für das Gute und *den* Guten zu entscheiden: für DICH.
Ja, so sei es.

AMEN



Hast du dich selbst schon einmal dabei ertappt, das Gebet Jesu, das sogenannte 'Gebet des Herrn', gedankenlos herunterzuleiern und währenddessen innerlich ganz woanders zu sein?

Doch genau dieses Gebet beinhaltet das ganze Leben, die Essenz des Glaubens, Wesentliches. Es klingt so klar und einfach, und doch ist jedes Wort bedeutungsvoll und führt uns in ungeahnte Tiefen. Vermutlich reicht ein Leben kaum aus, es umfassend zu be-greifen oder von innen zu verstehen. Es kann nur immer wieder neu buchstabiert, gebetet, bekannt, gelebt... werden – bis an das Ende unserer Tage.

Meine Hoffnung ist, dass wir eines Tages ein 'VATER UNSER VATER' beten, welches unser Leben grundlegend verändert, weil wir uns mit diesen Worten vertrauensvoll unserem himmlischen Vater überlassen... Da es in der deutschen Sprache verschiedene Anfänge dieses Gebetes gibt, nämlich 'Vater unser...' oder 'Unser Vater...' (je nach Kirche), habe ich mich entschieden, vom 'VATER UNSER VATER' zu sprechen, denn in den Ursprachen der Bibel beginnt es eindeutig mit dem 'Vater', und das 'Unser' kommt danach.

Das 'VATER UNSER VATER' ist das bekannteste Gebet der Christen und das einzige, das Jesus von Nazareth seinen Jüngern persönlich gelehrt hat. Es gründet auf jüdischen Gebetstexten, die regelmässig gebetet wurden (das *Kaddisch*, ein Liturgietext, sowie das *Achtzehngebet*, Gebet der 18 Segenssprüche des Schmone Esre).

Das 'VATER UNSER VATER' existiert in der Bibel in zwei Fassungen. Die eine steht im Matthäusevangelium in der Mitte der Bergpredigt (Matthäus 6,9-13). Unmittelbar vor diesem Gebet geht es darum, WO und mit welcher HALTUNG man beten soll (V.5-8). Gemäss Jesus geht es nie darum, die eigene Frömmigkeit zur Schau zu stellen, sondern die intime Beziehung zu Gott zu pflegen und den Gott zu suchen, der im Verborgenen ist und ins Verborgene sieht. Darum ist das Kämmerlein, die Vorratskammer des Hauses, der beste Ort der Verborgenheit.

Auch Jesus hat sich zum Beten immer wieder in die Zweisamkeit mit seinem himmlischen Vater zurückgezogen. Beim Beten sollen wir zudem nicht gedankenlos 'plappern', sondern in einer vertrauensvollen Haltung mit Gott reden.

Die zweite Fassung des 'VATER UNSER VATER' steht im Lukasevangelium (Lukas 11,1-4) und ist eine Antwort Jesu auf die Bitte der Jünger: *Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte*. Sie baten Jesus: *Lehre uns beten – wie du betest*. Und das tat Jesus. Er lehrte sie wahres Menschensein in einer tiefen Gottesbeziehung. Er lud seine Jünger dazu ein, mit Gott, dem himmlischen Vater, persönlich zu sprechen, in ihrer Herzenssprache, von Du zu Du. Er sprach ein Gebet in Aramäisch, in ihrer Umgangs- und Alltagssprache. Das war neu. Und er sagte ihnen: *SO sollt ihr beten...* Damit zeigte und zeigt Jesus die Schwerpunkte und Prioritäten für das Beten und Leben der Jünger, denn es beinhaltet alles, was wichtig ist, alles, was das menschliche Leben betrifft.

Gebet ist *echtes* Gespräch mit Gott, etwas sehr Persönliches und Konkretes. Es ist die Anrufung Gottes mit Bitten und Flehen, aber auch mit Zuversicht.

Es setzt eine Vertrauensgrundlage, eine vertrauensvolle Haltung voraus. Echtes Gebet ist ein Gebet des Herzens. Jesus lädt uns dazu ein, sein Gebet, seine Worte zu unserem *Herzensgebet* und *Glaubensbekenntnis* zu machen, ja noch viel mehr: in eine ebenso vertrauensvolle Beziehung mit Gott einzutreten, wie Jesus sie vorgelebt hat.

So wird unser ganzes Leben immer mehr zu einem Gebet. Dieses Gebet dürfen und sollen wir immer wieder bewusst beten.

Vielleicht helfen die Gedanken auf der Rückseite dabei.

Sabine Herold

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>